



Presseinformation

22. Februar 2024

**„Judenhass mit allen Mitteln des wehrhaften Rechtsstaates
bekämpfen!“**

Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und Evangelische Akademie Loccum führen gemeinsame Tagung zur Justiziabilität von Antisemitismus durch

Zusammen mit der Evangelischen Akademie zu Loccum lädt der Niedersächsische Landesbeauftragte gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Herr Prof. Dr. Gerhard Wegner, am 22. und 23. Februar 2024 unter dem Titel „Wie justizabel ist Antisemitismus?“ zu einer Tagung ein, in der Vertreter*innen von Kommunalverwaltungen, Justiz, Polizei und Zivilgesellschaft miteinander ausloten sollen, wie Antisemitismus präventiv und strafrechtlich effektiver begegnet werden kann.

Die Aktualität des hier zu verhandelnden Themas liegt auf der Hand: Seit dem 07. Oktober 2023 – dem Tag des Terrorangriffs der islamistischen HAMAS auf Israel – ist es auch hierzulande zu einer Explosion antisemitischer Übergriffe aller Art gekommen. Von der Zunahme eines „niedrigschwelligen Alltagsantisemitismus“, der Jüdinnen und Juden auf der Straße treffen kann, bis hin zu massiver körperlicher Gewalt, wie zuletzt die Attacke auf einen jüdischen Studenten in Berlin Anfang Februar dieses Jahres, Jüdinnen und Juden müssen eine Vielzahl von Anfeindungen erleiden. Für Ordnungsbehörden und Justiz ist es nicht immer einfach, angemessen gegen Verursacher*innen vorzugehen. Das Recht auf freie Meinungsäußerung (Art. 5, Grundgesetz) ist ein hohes Gut. Gleichzeitig soll durch §130 des Strafgesetzbuches („Volksverhetzung“) das friedliche Zusammenleben geschützt und nicht durch die Diffamierung einzelner Bevölkerungsgruppen vergiftet werden.

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 3/2024 Am Waterloopplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
--	--	---



Zu der Frage, wie man Judenhasse gezielt und konsequent bekämpft, sagt der Landesbeauftragte: „Es braucht dazu einen systemischen und interdisziplinären Ansatz, der zugleich verschiedene Knotenpunkte von Staat und Gesellschaft im Blick hat, wichtige Akteure vernetzt, entsprechende Kommunikationen ermöglicht und strukturiert. Zudem muss geholfen werden, Vorhaben und Projekte aller Art evidenzbasiert voranzubringen. Kurzum: Antisemitismus muss strukturell bekämpft werden. Denn das Engagement gegen Antisemitismus ist hoch, aber es erreicht offenkundig bei Weitem nicht alle Milieus und Gruppen in der Gesellschaft.“

Weiter betont Wegner: „Was den Schutz von Jüdinnen und Juden – und damit: den Schutz unserer Gesellschaft vor dem unsere Demokratie und Liberalität bedrohenden Gift des Antisemitismus – anbetrifft, bleibt es jedoch von zentraler Bedeutung, dass die Justiz handlungssicher ist und das menschenfeindliche Phänomen des Antisemitismus mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln des Strafrechts konsequent bekämpft. Dort, wo rechtliche Schutzlücken bestehen, müssen diese geschlossen werden. Ich bin guter Dinge, dass von der Tagung in Loccum hier wichtige Impulse ausgehen werden.“

Weitere Informationen finden Sie unter [Wie justizabel ist Antisemitismus? – Evangelische Akademie Loccum](#)

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr. 3/2024 Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-8750 Fax: (0511) 120-99-8751	www.mj.niedersachsen.de E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de
---	--	---